

5. April

## Über die materiellen Bedürfnisse hinaus

*Als Jesus aus dem Boot stieg und die vielen Menschen sah, ergriff ihn tiefes Mitgefühl, denn sie waren wie Schafe ohne Hirten. Da nahm er sich viel Zeit, um sie zu belehren. Markus 6, 34*

Jesus empfand dieses Mitgefühl vor dem bekannten Wunder der Vermehrung der Fische und der Brote. Vor allem die Jünger, nicht so sehr Jesus selbst, sorgten sich um die Verpflegung. Sie waren eifrig bemüht, weil es schon spät war und weil die Menschen noch nicht gegessen hatten.

Jesus war aber mehr darüber besorgt, dass diese Menschenmenge ohne Orientierung und ohne Richtung war. Der vorübergehende Zustand des Hungers stand für Ihn nicht im Vordergrund. Er begann, sie viele Dinge zu lehren. Sie waren nämlich wie „Schafe, die keinen Hirten haben“. Manchmal sind wir, genau wie die Jünger, mehr betroffen von den materiellen Nöten der Menschen. Wir neigen dazu, ihren körperlichen Mangel zu lindern (was sehr gut und nötig ist). Oft sehen wir aber nicht ihre tieferen Bedürfnisse, die weiter reichen, als wir sehen können. Sie werden durch ein Leben in Fülle gestillt. Dieses Leben entsteht durch die Liebe Gottes und das ganze Evangelium Jesu Christi.

Jesus möchte ihnen ewiges Leben geben, mehr noch als Brot. Er möchte sie vom Tod befreien, mehr noch als vom Hunger.

Der Herr wird sich um alle Bedürfnisse der Menschen kümmern, aber alles mit der richtigen Priorität. Der Herr soll uns das empfinden lassen, was Er beim Anblick der Volksmenge empfand.

M. Chiquie

Das Geistliche hat Vorrang.

### Südafrikaner - Großbritannien

**Bevölkerung:** 148.000 Einwohner

Es ist ein euroafrikanisches Volk, das seine Wurzeln in Südafrika hat. Sie sprechen britisches Englisch und z. T. Afrikaans. Sie kennen das Evangelium, aber sie leben ein weltliches Leben. Nur 7% haben sich dem Herrn anvertraut. Sie besitzen sämtliche biblische Materialien.

**Gebet:** Dass die südafrikanischen Christen in Großbritannien wieder den Glauben von Jesus Christus leben.

Jahresbibel: Matthäus 26, 47-75 / 5. Mose 3-4 / Hiob 5

## MISSION neu erleben mit dem Explorer

- 1. Stell dir vor**, wir würden wieder verstehen, dass das Verb „gehen“ immer einen geographischen Standortwechsel beinhaltet.
- 2. Stell dir vor**, dass aus diesem Verständnis heraus wieder tausende von jungen Christen aus Europa in die Mission gehen würden.
- 3. Stell dir vor**, dass das Aussenden von Missionaren wieder zur Normalität, ja, zum Tagesgeschäft einer Gemeinde gehört und nicht weiterhin eine Ausnahme bleibt.
- 4. Stell dir vor**, man redet, betet und gibt in jedem Gottesdienst für Weltmission.
- 5. Stell dir vor**, dass die meisten jungen Menschen wieder mit der Motivation eine Bibelschule besuchen, damit sie später bei den Unerreichten arbeiten können.
- 6. Stell dir vor**, dass die christlichen Bücherkataloge mehrheitlich mit Literatur über Weltmission gefüllt sind und nicht so sehr mit Geschenkartikeln, Kalendern und Romanen.

Ja, dann wären wir wieder eine Generation von Christen, die Geschichte schreiben würde und genau da hinein möchte der Explorer 2.0 eine Hilfe sein. Jesus bekannt machen – weltweit – ist die schönste und wichtigste Aufgabe der Gemeinde Jesu. Aber genau dieser Teil der Bibel wird von den meisten Christen nicht befolgt.

Wir müssen wieder neu verstehen, dass Mission und Gemeinde im Herzen Gottes eine Einheit bilden. Gemeinde Jesu ist eben nicht das, wohin ich gehe, sondern das, was ich bin. Gottes Wort soll uns beim Hinausgehen helfen und das Gebet soll uns den Boden dafür vorbereiten. Dass uns hier die Christen aus den sogenannten „Dritte-Welt-Ländern“ ein großes Vorbild sind, hat sich weltweit schon längst herumgesprochen. Ja, sie sind sogar dabei, uns auf der Überholspur zu überholen und wir merken das nicht einmal.

Wir haben vor genau 24 Jahren in Chile mit etwas mehr als 20 jungen Leuten in einem alten Zelt mit dem ersten Missioncamp begonnen. Heute sind es tausende, die für die Verbreitung des Evangeliums auf der ganzen Welt mobilisiert werden.

Wenn Du Dich von diesem Explorer-Buch beeinflussen lässt, dann ist es sehr gut möglich, dass Du Mission wieder ganz neu erleben wirst.



*Thomas Vögelin*

Verheiratet, 4 erwachsene Kinder, Gründer und Leiter der MOVIDA-Arbeit, war 25 Jahre in Südamerika als Missionar tätig, jetzt in Weingarten/Baden in der internationalen Missionszentrale

### Impressum:

Explorer 2.0 von MOVIDA International e.V.

MOVIDA International e.V.  
Jöhlinger Str. 116  
76356 Weingarten/ Baden  
Deutschland  
Telefon: +49 7244 5591627  
info@movida-net.com  
www.movida-net.com

Hilfe für Brüder International e.V.  
Schickstraße 2  
70182 Stuttgart  
Deutschland  
hfb@gottes-liebe-weltweit.de  
www.gottes-liebe-weltweit.de

1. Auflage  
Druck: CPI, Eberhard-Finckh-Str. 61, 89075 Ulm  
Grafik: Ana Alarcon, Paraguay  
Layout und Übersetzung: Reinhard Tillack  
www.tillack-translations.de  
Redaktion: Nadine Micol

Spanische Originalausgabe: Explorer

Soweit nicht anders angegeben, sind die Bibelverse der „Neuen evangelistischen Übersetzung (NeÜ)“ entnommen.  
© Copyright 2013, Karl-Heinz Vanheiden  
www.kh-vanheiden.de  
Alle Rechte vorbehalten.

© 2014 MOVIDA International e.V. Alle Rechte vorbehalten. All rights reserved.  
Die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Texte sind urheberrechtlich geschützt. Deshalb sind das Fotokopieren und/oder Nachdrucken der Originale sowie das Vervielfältigen von Abschriften ohne vorherige Absprache nicht erlaubt.

Wie Jesus die Prioritäten setzt sehen wir auch an einer weiteren Geschichte in der Bibel (Matthäus 8, 1-8): Jesus vergab einem Gelähmten die Sünden. Aber „nur“, damit die Zu„sehenden“ erkennen konnten, dass Jesus die Berechtigung zum Heilen hatte, heilte er dann den Gelähmten.

Für mich wünsche ich, dass ich beim Anblick das Gleiche wie Jesus empfinde.